

Abfallentsorgung Kreis Kassel

-Eigenbetrieb-

Kassel

Bericht über die Prüfung des

Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012

und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2012



Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA

	EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		198.980,00	207.398,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.261.152,51		3.089.527,51
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	392.925,25		392.925,25
3. Bauten auf fremden Grundstücken	12.328.348,00		12.656.289,50
4. technische Anlagen und Maschinen	3.825.619,50		4.044.363,50
5. Fahrzeuge und Transportmittel	3.191.660,50		2.807.464,50
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.440.224,75		2.414.959,97
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>583.776,74</u>	25.023.707,25	637.582,34
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		12.500,00	12.500,00
Übertrag		<u>25.235.187,25</u>	<u>26.263.010,57</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA

	EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Übertrag		25.235.187,25	26.263.010,57
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	151.720,91		125.690,02
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	29.730,00		29.220,00
3. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>55.687,50</u>	237.138,41	44.285,59
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.366.293,08		930.507,43
2. Forderungen gegen den Landkreis Kassel	14.399,37		0,00
3. Forderungen an andere Eigenbetriebe	2.337.157,22		42.645,43
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	35.700,00		77.004,50
5. sonstige Vermögensgegenstände	<u>147.865,45</u>	3.901.415,12	99.954,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		244.875,32	3.721.529,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.424,13	8.360,02
		<u>29.621.040,23</u>	<u>31.342.206,60</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2012

PASSIVA

	EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		1.533.875,64	1.533.875,64
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage		5.855.378,22	4.257.465,68
III. Gewinn/ Verlust			
1. Gewinn/ Verlust des Vorjahres	1.657.912,54		4.275.082,41
2. Abführung an den Haushalt des Kreises	-60.000,00		-60.000,00
3. Zuführung zur allgemeinen Rücklage	<u>-1.597.912,54</u>		<u>-4.215.082,41</u>
		0,00	0,00
4. Jahresfehlbetrag		-162.721,49	1.657.912,54
Summe Eigenkapital		<u>7.226.532,37</u>	<u>7.449.253,86</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		12.463,87	21.918,75
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	62.325,00		56.531,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>6.335.895,91</u>	6.398.220,91	6.522.554,21
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.682.003,71		15.836.278,66
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.200.319,69 (EUR 1.154.275,01)			
Übertrag	<u>14.682.003,71</u>	<u>13.637.217,15</u>	<u>29.886.536,48</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2012

PASSIVA

	EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Übertrag	14.682.003,71	13.637.217,15	29.886.536,48
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.121.246,15 (EUR 1.228.572,73)	1.121.246,15		1.228.572,73
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Kassel - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (EUR 61.175,63)	0,00		61.175,63
4. sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern EUR 49.127,95 (EUR 151.398,19) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 5.730,19 (EUR 5.191,93) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 180.573,22 (EUR 165.921,76)	<u>180.573,22</u>	15.983.823,08	165.921,76
		<u>29.621.040,23</u>	<u>31.342.206,60</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

	EUR	2012 EUR	2011 EUR
1. Umsatzerlöse		22.976.211,39	25.914.323,44
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		11.911,91	15.355,59
3. sonstige betriebliche Erträge		988.519,17	1.025.943,10
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	136.225,93		123.648,56
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>8.698.319,86</u>	<u>8.834.545,79</u>	<u>8.596.597,37</u>
Rohhertrag		15.142.096,68	18.235.376,20
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.496.859,59		4.222.620,99
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.271.977,57</u>	5.768.837,16	1.137.230,93
- davon für Altersversorgung			
EUR 30.784,14 (EUR - 36.320,62)			
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.973.644,06	5.615.091,23
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		4.901.452,74	4.806.489,14
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12.386,78	22.677,73
Übertrag		<u>510.549,50</u>	<u>2.476.621,64</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

	EUR	2012 EUR	2011 EUR
Übertrag		510.549,50	2.476.621,64
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		1.129,22	34.371,88
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 27.452,73 (EUR 29.268,82)		<u>631.385,61</u>	<u>743.699,52</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-121.965,33	1.698.550,44
12. sonstige Steuern		40.756,16	40.637,90
13. Jahresfehlbetrag		<u>162.721,49</u>	<u>-1.657.912,54</u>

Abfallentsorgung Kreis Kassel
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Auf den Jahresabschluss des Eigenbetriebes Abfallentsorgung Kreis Kassel zum 31. Dezember 2012 wurden gemäß § 22 EStG die Vorschriften der Rechnungslegung für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Alle Beträge werden in EURO (€) bzw. Tausend EURO (T€) angegeben.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vorjahresbeträge wurden unverändert ausgewiesen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr beibehalten worden.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibungen, bewertet.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und – soweit abnutzbar – vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden – bis auf die Basisabschreibung der Sektoren 3 und 4, die leistungsabhängig abgeschrieben werden – pro rata temporis nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Die Abfallbehälter der Bereiche Altpapier, Hausabfall und Bioabfall werden nach Behältergröße und Bereich (80 l, 120 l und 240 l sowie 1,1 cbm) zu je einer Gruppe zusammengefasst. Für jede der sechs Gruppen wurde ein Festwert gebildet. Dieser wurde letztens zum 31.12.2012 turnusgemäß ermittelt und die Werte berichtet.

Geringwertige Anlagegüter bis € 410 werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Für Anlagegüter der Vorjahre mit Anschaffungskosten ab € 150,01 bis € 1.000 (Netto) erfolgt die Restabschreibung des Sammelpostens mit Verteilung der Anschaffungskosten über 5 Jahre.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind mit den zum Bilanzstichtag gültigen Einstandspreisen, die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen retrograd zu Herstellungskosten bewertet. Hierbei wurde das Niederstwertprinzip beachtet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nominalwert unter Berücksichtigung notwendiger Pauschal- und Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die in Vorjahren zur Durchführung von Investitionen erhaltenen Zuschüsse Dritter sind einem Sonderposten zugeführt, der jährlich in Höhe der Abschreibungen auf die bezuschussten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst wird.

Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten ausgewiesen.

Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen. Der Abzinsung der Rückstellung für Rekultivierung liegen Zinssätze von 3,79% bzw. 4,88% zugrunde.

Für die Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck 2005 G zugrunde gelegt. Die Anwartschaft des Pensionsanspruches wurde nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Als Gehaltstrend wurden 2% und beim Zinssatz wurden 5,04% angenommen.

Die o.g. Richttafeln liegen ebenfalls der Berechnung der Altersteilzeitrückstellungen zu Grunde. Als Gehaltstrend wurden ebenfalls 2% angenommen. Der im Dezember 2012 veröffentlichte Zinssatz wurde mit 5,04% in die Berechnungen übernommen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

III. Erläuterungen zum Jahresabschluss

1. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens mit den Anschaffungskosten und den kumulierten Abschreibungen gemäß § 25 Abs. 2 EigBGes stellen sich wie folgt dar:

Posten des Anlagevermögens		Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Kennzahlen			
		Anfangsbestand	Zugang Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand			Restwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restwerte am Ende des vorangeg. Wirtschaftsjahres
Bilanzposten		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v. H.	Durchschnittlicher Restbuchwert v. H.
1		2	3, 4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
A.	Anlagevermögen												
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände												
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	597.074,16	53.445,56 48.473,80-		601.045,92	389.676,16	61.861,56	48.471,80	402.065,92	188.980,00	207.388,00	10,29	33,11
Summe	Immaterielle Vermögensgegenstände	597.074,16	53.445,56 48.473,80-		601.045,92	389.676,16	61.861,56	48.471,80	402.065,92	188.980,00	207.388,00	10,29	33,11
II.	Sachanlagen												
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäftsbetriebs- und anderen Bauten	7.044.272,52			7.044.272,52	3.954.745,01	828.376,00		4.763.120,01	2.281.162,61	3.089.527,51	11,78	32,10
2.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	481.859,84			481.859,84	88.934,59			88.934,59	392.925,25	392.925,25		81,64
3.	Bauten auf fremden Grundstücken	41.183.231,19	151.857,72	607.202,73	42.152.291,64	28.536.941,69	1.287.001,95		29.823.943,64	12.328.348,00	12.656.289,50	3,05	29,25
4.	Technische Anlagen und Maschinen	10.420.836,55	82.947,30 57.532,81-	518.193,97	10.884.445,01	6.376.473,05	806.859,77	44.507,31	7.138.825,51	3.825.619,50	4.044.363,50	7,39	34,89
5.	Fahrzeuge und Transportmittel	8.239.263,84	882.687,60 222.446,56-		8.999.504,98	5.431.799,44	598.488,60	222.443,56	5.807.844,48	3.191.680,60	2.807.464,50	6,65	35,46
6.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.730.133,28	416.692,98 232.976,15-		3.913.850,11	1.315.173,31	391.057,18	232.605,13	1.473.625,38	2.440.224,76	2.414.959,87	9,98	62,35
7.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	637.582,34	1.271.591,10	1.325.389,70-	583.776,74				683.776,74	637.582,34			100,00
Summe	Sachanlagen	71.747.179,86	2.905.776,70 512.955,52-		74.140.000,84	45.704.067,09	3.911.782,50	499.556,00	49.116.293,59	25.023.707,25	26.043.112,67	5,28	33,76
III.	Finanzanlagen												
1.	Beteiligungen	12.500,00			12.500,00					12.500,00	12.500,00		100,00
Summe	Finanzanlagen	12.500,00			12.500,00					12.500,00	12.500,00		100,00
Summe	Anlagevermögen	72.356.753,82	2.959.222,26 582.429,32-		74.763.546,76	46.093.743,25	3.973.644,08	549.027,80	49.518.359,61	26.235.167,25	26.263.010,57	5,32	33,76

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Kennzahlen			
	Anfangsbestand EUR	Zugang Abgang EUR	Umbuchungen EUR	Endstand EUR	Anfangsbestand EUR	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr EUR	Angesammlte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge EUR	Endstand EUR	Restwerte am Ende des Wirtschaftsjahres EUR	Restwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres EUR	Durchschnittlicher Abschreibungs- satz v. H.	Durchschnittlicher Restwert v. H.
1	2	3, 4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Insgesamt	72.356.753,62	2.959.222,26 552.429,32-		74.763.540,76	46.063.743,25	3.973.644,06	549.027,60	49.518.359,51	25.235.167,25	28.263.010,57	5,32	33,76

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2012 in Höhe von T€ 6.336 betreffen folgende Einzelposten:

	<u>TEUR</u>
Rekultivierung und Nachsorge	
– Hofgeismar (Nachsorge)	5.381
– Hofgeismar (Deponieabdeckung)	470
– Ahnatal-Weimar u. a.	120
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	12
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	80
Urlaub	130
Altersteilzeit	113
Aufbewahrungspflicht	30

Zu den Verbindlichkeiten werden gemäß § 22 EigBGes i. V. m. § 286 Abs. 5 Satz 1 und § 285 Nr. 1 HGB folgende Angaben gemacht:

Bezeichnung der Verbindlichkeitsposition	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von zwei bis fünf Jahren	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
		EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.682.003,71	1.200.319,69	6.133.337,84	8.348.346,18
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.121.246,15	1.121.246,15		
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Kassel	0,00	0,00		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	180.573,22	180.573,22		
davon:	48.127,95	48.127,95		
aus Steuern				
davon:	5.730,19	5.730,19		
im Rahmen der sozialen Sicherheit				
	15.983.823,08	2.502.139,06	6.133.337,84	8.348.346,18

Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 24 Eigenbetriebsgesetz erstellt

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Gebühren 2012 für	
– Entsorgung Müllbehälter	18.412.214,12
– Deponie/Umschlagstation	1.054.882,76
– Kompostanlage	140.502,79
Entgelte DSD-Vertrag	
– Altpapier	138.515,39
– LVP Sammlung	313.289,23
– Containerstellplätze	333.765,32
Verkaufserlöse (Altpapier, Schrott, MGB, etc.)	2.583.041,78
	<hr/>
	22.976.211,39

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten € 9.454,88 Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

Der Jahresergebnis 2012 wurde um eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von € 220.066,39 auf den Festwert der Müllgroßbehälter gemindert.

3. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse im engeren Sinne bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen bestehen für zwei Pachtverträge und Lieferverpflichtungen. Sie betragen:

<u>Jahr</u>	<u>TEUR</u>
2013	3.649
2014	3.649
2015	3.649

4. Sonstige Pflichtangaben

Die Finanzanlagen beinhalten die Beteiligung an der Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH (KEG). Der Beteiligungsanteil am Stammkapital von € 25.000,00 beträgt 50 %. Die Gesellschaft erwirtschaftete in 2012 einen Jahresüberschuss von T€ 10,9. Das Eigenkapital beträgt T€ 163,8.

Das Prüfungshonorar des Abschlussprüfers 2012 beträgt € 6.500,00.

Betriebsleiter waren in 2012:

Herr Uwe Pietsch

Betriebsleiter

Herr Jörg Hezel

Stellvertretender Betriebsleiter

Der Betriebskommission gehören an:

Vertreter des Kreisausschusses

Stellvertreter

Frau EKB Susanne Selbst,
Vorsitzende, Kassel

Frau Christa Oehler, Dipl.-Verw.-Wirtin
Kreisbeigeordnete, Immenhausen

Herr Karl Schäffer, Pensionär
Kreisbeigeordneter, Lohfelden

Herr Burkhard Schneider v. Lepel, Rentner
Kreisbeigeordneter, Trendelburg

Herr Christian Strube, Angestellter
Kreisbeigeordneter, Kaufungen

Herr Andre Stenda, Business Admin.
Kreisbeigeordneter, Trendelburg

Herr Thomas Ackermann, Betriebswirt
Kreisbeigeordneter, Fulda

Vertreter des Kreistages

Herr Manfred Ludewig, Dipl.-Kaufmann
Vellmar
Frau Heidrun Gottschalk, Dipl.-Finanzwirtin
Fuldatal
Herr Jörg Weidemöller, Dipl.-Bauingenieur
Calden
Herr Erich Schaurmburg,
Landwirtschaftsmeister, Niestetal
Frau Anja Käkel, Sachbearbeiterin
Ahnatal

Stellvertreter

Herr Timon Gremmels, Landtagsab-
geordneter, Niestetal
Frau Carla Wuttke, Dipl.-Verw.-Wirtin
Trendelburg
Herr Thomas Bergmann, Dipl.-Finanz-
wirt, Liebenau
Herr Frank Hellwig, Selbständig
Fuldatal
Frau Heila Ehle, Rentnerin
Helsa (bis 15.12.2012)
Frau Susanne Regler, Hausfrau
Vellmar (ab 16.12.2012)

Vertreter der wirtschaftlich oder
technisch besonders erfahrenen
Personen

Frau Helga Heinemann, Rentnerin
Fuldatal
Herr Bürgermeister
Michael Reuter, Lohfelden

Stellvertreter

Herr Dietrich Groos, Rentner
Ahnatal
Herr Bürgermeister
Jörg-Otto Quentlin, Lippoldsberg

Vertreter des Personalrates

Herr Harald Brede, Angestellter
Kassel
Herr Klaus-Dieter Blum, Kraftfahrer
Fuldatal

Stellvertreter

Herr Raphael Palme, Angestellter
Grebenstein
Herr Martin Hermod, Angestellter
Hofgeismar

Die Abfallentsorgung Kreis Kassel hatte im Geschäftsjahr 2012 durchschnittlich 100 Beschäftigte und
4 Azubis.

An Mitglieder der Betriebskommission wurden in 2012 € 656,60 an Aufwandsentschädigungen
gezahlt.

Auf die Angabe der Bezüge der Betriebsleitung wird nach § 286 Abs. 4 HGB im Berichtsjahr
verzichtet.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Jahresverlust 2012 i. H. v. € 162.721,49 ist zusammen mit der Zahlung an den Landkreis Kassel für die Verzinsung des Stammkapitals i. H. v. € 60.000,00, die durch Verfügung des Regierungspräsidiums Kassel vom 06. Juli 2012 angeordnet wurde, insgesamt € 222.721,49, der allgemeinen Rücklage zu entnehmen.

Kassel, 03. Juni 2013

gez. Uwe Pietsch
Betriebsleiter

Abfallentsorgung Kreis Kassel

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2012

1. Allgemeines

Die Abfallentsorgung Kreis Kassel führt nach der Satzung die Abfallentsorgung für das Gebiet des Landkreises Kassel durch. Dazu gehört das Errichten, Betreiben, Ausbauen, Instandsetzen und Erneuern von Abfallentsorgungs- und Verwertungsanlagen.

Darüber hinaus haben die 29 kreisangehörigen Städte und Gemeinden des Landkreises Kassel die ihnen durch das Hessische Ausführungsgesetz zum Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz zugewiesene Aufgabe der Abfalleinsammlung dem Eigenbetrieb Abfallentsorgung übertragen. In den Städten und Gemeinden Karlshafen, Wahlsburg, Oberweser, Trendelburg, Hofgeismar, Liebenau, Grebenstein, Reinhardshagen, Immenhausen, Calden, Espenau und Vellmar führt der Eigenbetrieb die Einsammlung und den Transport der Abfälle mit eigenen Mitarbeitern und Fahrzeugen durch. In diesen Städten und Gemeinden leben rund 35 % der Bürgerinnen und Bürger. Für die übrigen 17 Städte und Gemeinden ist ein Privatunternehmer mit der Einsammlung beauftragt.

Seit dem 01.07.2000 führt der Eigenbetrieb auch die kreisweite Einsammlung des Sperrmülls selbst durch.

Ferner obliegt dem Landkreis Kassel die Satzungs- und Gebührenhoheit für den Bereich von 25 kreisangehörigen Städten und Gemeinden.

Die Abfallentsorgung Kreis Kassel hat zuletzt zum 01.01.2005 eine Gebührenanpassung vorgenommen. Über einen Zeitraum von 7 Jahren konnten somit die Gebühren stabil gehalten werden. Aufgrund von Kostenreduzierungen und eines weiterhin positiv einzuschätzenden Verwertungsmarktes ist der Eigenbetrieb nun in der Lage, die Restabfall-Behältergebühren zu senken. Der Kreistag hat daher am 02.11.2011 beschlossen, die Gebühren zum 01.01.2012 um durchschnittlich 13,65% zu reduzieren. Im Rahmen der Neuberechnung wurde eine Änderung von bisherigem linearem Verlauf der Gebühren auf nun degressiven Verlauf vorgenommen.

Das Eigenkapital des Eigenbetriebes hat sich zum Ende des Wirtschaftsjahres 2012 folgendermaßen entwickelt:

	<u>31.12.2012</u> EUR	<u>Vorjahr</u> EUR
I. <u>Stammkapital</u>	1.533.875,64	1.533.875,64
II. <u>Allgemeine Rücklage</u>	5.855.378,22	4.257.465,68
III. <u>Gewinn/-verlust</u>		
Gewinn/Verlust des Vorjahres (Vortrag)	1.657.912,54	4.275.082,41
Abführung an den Haushalt des Kreises	-60.000,00	-60.000,00
Zuführung zur allgemeinen Rücklage	-1.597.912,54	-4.215.082,41
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<u>Jahresgewinn</u>	<u>-162.721,49</u>	<u>1.657.912,54</u>
verbleibender Gewinn	-162.721,49	1.657.912,54
<u><u>Eigenkapital</u></u>	<u><u>7.226.532,37</u></u>	<u><u>7.449.253,86</u></u>

2. Tarifbedingungen

Nach der Abfall- und Gebührensatzung wurden in 2012 folgende Grundtarife abgerechnet:

Als Entsorgungsgebühr werden erhoben für die Entleerung eines	Monats- gebühr in €
80 Ltr. - Behälters	15,26
120 Ltr. - Behälters	22,10
240 Ltr. - Behälters	42,62
1,1 m ³ - Behälters	173,65

Gebühren bei Selbstanlieferung zu den Abfallentsorgungsanlagen:

(1) Kreisabfalldeponie "Kirschenplantage" in Hofgeismar

	€/t
Gebühr für Abfälle zur Ablagerung auf der Deponie je Tonne	30,00
Mindestgebühr	3,00
Gebühr für Abfälle zur weiteren Behandlung je Tonne	104,50

(2) Biokompostierungsanlagen

	€/t
Gebühr für Bioabfälle zur Kompostierung	66,50
Mindestgebühr	3,00

3. Statistische und wirtschaftliche Daten

3.1 Restabfall / Gewerbeabfall

Nach dem in 2011 noch 37.998 t Restabfälle gesammelt wurden, waren es im Jahr 2012 38.288 t Restabfälle. Von dieser Gesamtmenge wurden 18.357 t in Hofgeismar und weitere 19.931 t in Lohfelden umgeschlagen und einer Verwertung zugeführt. Weiterhin wurden 10.874 t gewerbliche Abfälle auf dem Entsorgungszentrum „Kirschenplantage“ angeliefert, umgeschlagen und ebenfalls einer Verwertung zugeführt.

3.2 Biokompostierung im Landkreis Kassel

In diesem Jahr verzeichnet der Betrieb im Bereich der Bioabfallverwertung (Abfälle aus der Biotonne) im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung. Insgesamt wurden an organischen Abfällen im Jahr 2011 47.014 t verwertet, im Jahr 2012 waren es 48.476 t. Davon wurden in 2012 7.700 t externisiert.

3.3 Sammlung und Verwertung von Sperrmüll und metallischem Sperrmüll

Im Bereich des Sperrmülls ist die Menge von 7.256 t in 2011 auf 7.422 t in 2012 leicht gestiegen.

Die Sammelmenge des metallischen Sperrmülls incl. E-Geräte mit 1.277 t in 2012 ist nahezu konstant mit 1.275 t aus 2011 geblieben.

3.4 Sonderabfall - Kleinmengensammlung

In dem Bereich der mobilen und stationären Sammlung von Sonderabfall - Kleinmengen ist die Sammelmenge gesunken. Waren es in 2011 noch 87 t, so sind es in 2012 nur noch 80 t gewesen.

3.5 Verwertung von Altpapier

Insgesamt wurden in 2011 20.334 t Altpapier eingesammelt. Ohne die DSD-Mengen wurden 16.776 t verwertet. Im Jahr 2012 ist die Menge auf 20.014 t Altpapier bzw. 16.512 t ohne die DSD-Mengen gesunken.

4. Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2012 schloss mit einem Jahresverlust in Höhe von € 162.721,49.

In der nachfolgenden Übersicht sind die Erträge und Aufwendungen des Jahres 2012 den entsprechenden Positionen des Vorjahres gegenübergestellt:

	2012	%	Vorjahr	%	Veränderung
	TEUR		TEUR		TEUR
Umsatzerlöse	22.976,2	95,8	25.914,3	96,1	-2.938,1
Verminderung des Bestandes	11,9	0,1	15,4	0,1	-3,5
andere akt. Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	988,5	4,1	1.025,9	3,8	-37,4
<u>Betriebsleistungen</u>	<u>23.976,6</u>	<u>100,0</u>	<u>26.955,6</u>	<u>100,0</u>	<u>-2.979,0</u>
Materialaufwand	8.834,5	36,8	8.720,4	32,4	114,1
<u>Rohergebnis</u>	<u>15.142,1</u>	<u>63,2</u>	<u>18.235,2</u>	<u>67,6</u>	<u>-3.093,1</u>
Personalaufwand	5.768,8	24,1	5.359,8	19,9	409,0
Abschreibungen	3.973,6	16,6	5.615,1	20,8	-1.641,5
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.901,5	20,4	4.806,4	17,8	95,1
<u>Betriebsaufwand</u>	<u>14.643,9</u>	<u>61,1</u>	<u>15.781,3</u>	<u>58,5</u>	<u>-1.137,4</u>
<u>Betriebsergebnis</u>	<u>498,2</u>	<u>2,1</u>	<u>2.453,9</u>	<u>9,1</u>	<u>-1.955,7</u>
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12,4	0,0	22,7	0,1	-10,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	632,5	2,6	778,1	2,9	-145,6
<u>Finanzergebnis</u>	<u>-620,1</u>	<u>-2,6</u>	<u>-755,4</u>	<u>-2,8</u>	<u>135,3</u>
Steuern	40,8	0,2	40,6	0,2	0,2
Jahresergebnis	-162,7	-0,7	1.657,9	6,2	-1.820,6

Aufgrund der durchgeführten Gebührensenkung in 2012 sowie des Preisrückgangs bei der Vermarktung von Altpapier sind die Umsatzerlöse gesunken.

Der Mehraufwand bei den Personalkosten ergibt sich aufgrund der tariflichen Stufensteigerungen und den allgemeinen Tariferhöhungen nach TVÖD. Weiterhin wird aufgrund der seit Ende 2011 durchgeführten Behälterinventarisierung vorübergehend zusätzliches Personal benötigt.

Die Reduzierung der Abschreibung im Wirtschaftsjahr basiert darauf, dass im Vorjahr eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von über € 2 Mio. auf den Firmenwert für den damaligen Ankauf der Biokompostierungsanlagen vorgenommen wurde. Im Jahr 2012 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von € 220.066 auf den Festwert der Müllgroßbehälter vorgenommen.

Durch Tilgungen auf bestehende Darlehen konnten die Zinsaufwendungen verringert werden

5. Personal und Personalaufwand des Eigenbetriebes

Entsprechend der Stellenübersicht des Eigenbetriebes waren der Einrichtung 100 Planstellen für Angestellte und Arbeiter zugeordnet. Die tatsächliche Besetzung lag im Durchschnitt bei diesen 100 Stellen.

Der Personalaufwand in 2012 setzte sich im Vergleich zum Vorjahr folgendermaßen zusammen:

	2012	Vorjahr	Abweichung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Löhne, Gehälter und Bezüge	4.496,86	4.222,62	274,24	6,49
Soziale Abgaben	904,83	861,91	42,92	4,98
Aufwendungen für Altersversorgung	367,15	275,32	91,83	33,35
	<u>5.768,84</u>	<u>5.359,85</u>	<u>408,99</u>	<u>7,63</u>

6. Stand der Anlagen im Bau und fertig gestellte Anlagen

6.1. Bau einer Überdachung auf der Kompostierungsanlage in Lohfelden

Auf der Kompostierungsanlage in Lohfelden wird für die Nachrotteflächen eine Überdachung gebaut. Der Start für die Planung der Überdachung fand im Dezember 2012 statt.

6.2. Entwässerungsgraben für Niederschlagswasser

Zur besseren Weiterleitung von Niederschlagswasser wird ein weiterer Entwässerungsgraben gebaut.

6.3 Photovoltaik-Anlage auf der Deponie Kirschenplantage

Auf der Deponie Kirschenplantage in Hofgeismar wird eine Photovoltaik-Anlage mit Eigenstromnutzung errichtet. Die Inbetriebnahme der Anlage soll im September 2013 erfolgen.

6.4. Restentgasung auf der Altdeponie

Mit der Fertigstellung der Restentgasung auf der Altdeponie ist erst in den nächsten Jahren zu rechnen. Derzeit finden weiterhin so genannte Vorerkundungen statt, um zu prüfen, ob die Gasbrunnen ertüchtigt werden können.

6.5. Umkehrosmose

In der Umweltfabrik Hofgeismar wurde die Leistungsfähigkeit der Anlage durch die zusätzliche Installation einer Umkehrosmose-Anlage erweitert. Diese bewirkt eine 50%-ige Durchsitzerhöhung der Sickerwassermenge von 4,5 auf 6,75 cbm pro Stunde. Die Erweiterung der Anlage ist abgeschlossen und wurde im April 2013 in Betrieb genommen.

7. Entwicklung der Rückstellungen

	Stand 31.12.2011	Inanspruch- nahme 2012	Auflösung 2012	Zuführung 2012	Auf-/Ab- zinsung 2012	Stand 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
a) Rekultivierung und Nachsorge						
– Deponie "Kirschen- plantage"	5.371.056			3.900	5.962	5.380.917
– Deponieschluss- abdeckung	431.954			30.964	7.376	470.294
– Altdeponien	114.365				5.367	119.732
b) Uraubrückstellung	111.928	111.928		130.873		130.873
c) Pensionsrückstellung	56.531			2.945	2.849	62.325
d) Prüfungskosten	6.500	6.248	253	6.500		6.500
e) Jahresabschlusskosten	5.000	4.890	110	5.000		5.000
f) Ausstehende Rechnungen	335.000	323.853	11.147	80.103		80.103
g) Rückstellung für Altersteilzeit	117.051		28.062	17.789	5.899	112.677
h) Aufbewahrungspflicht	29.700			100		29.800
	6.579.085	446.919	39.572	278.174	27.453	6.398.221

Bei den aktuell veranschlagten und für die Rückstellungsbildung maßgeblichen Nachsorge- und Rekultivierungskosten können – je nach Abfallzusammensetzung und Deponieabdichtungssystem – künftige Erkenntnisse über Gas- und Sickerwasserpotentiale Anpassungen erforderlich machen.

8. Risikomanagementsystem

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Risiko-Management-System aktualisiert. Die umfassende und strukturierte Risikoerfassung und -beurteilung wurde in Form eines Risikohandbuchs dokumentiert.

9. Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr

9.1 Abfallmengenentwicklung im Landkreis Kassel

Die gesamte Abfallmenge liegt leicht über dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang von Sammelmengen bei Papier, Glas und Leichtstoffverpackungen konnte durch die Steigerung bei den Restabfallmengen kompensiert werden. Wie in den vergangenen Jahren wird bei Gewerbeabfällen durch flexible, marktorientierte Angebote und durch die Zuweisung von Pflichtrestmülltonnen für Gewerbebetriebe gem. Gewerbeabfallverordnung einem Rückgang entgegengewirkt. Diese Maßnahmen werden auch in den kommenden Wirtschaftsjahren fortgeführt.

9.2 Zertifizierung/Validierung

Nachdem erstmals im Jahre 2000 die Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb und im Jahre 2001 die Validierung des Standortes „Kirschenplantage“ nach EU-Umwelt Audit-Verordnung, kurz „Öko-Audit“ genannt, erfolgreich abgeschlossen wurde, ist im Jahre 2012 die erneute Rezertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb und die vorgeschriebene Revalidierung nach EMAS III durchgeführt worden.

Auch zukünftig soll hiermit dokumentiert werden, dass Umweltschutz und Ressourcenschonung wichtige innerbetriebliche Unternehmensziele der Abfallentsorgung sind.

9.3 Restabfallkonzeption und weiterer Betrieb der Deponie „Kirschenplantage“

In ihrer Sitzung vom 27.10.2008 haben die Landkreise Kassel und Fulda aufgrund ihrer gemeinsamen EU-weiten Ausschreibung den Zuschlag zur Verwertung der Restabfälle der Fa. Bohn erteilt. Die Beauftragung läuft ab dem 01.06.2009 über acht Jahre bis zum 31.12.2017 und enthält eine Verlängerungsoption von 2 Jahren.

Neben der Restabfallbehandlungskonzeption bleibt jedoch die Deponie „Kirschenplantage“ ein ganz wesentlicher Baustein der Abfallwirtschaft im Landkreis Kassel.

Inerte Abfälle aus Stadt und Landkreis Kassel, z. B. belastete Böden und belasteter Bauschutt werden auch in Zukunft einer Deponierung zugeführt. Ferner wird die Deponie stets eine sinnvolle Ergänzung bei Störungen und Wartungen einer Restabfallbehandlungsanlage darstellen.

Der Eigenbetrieb verfügt zur Ergänzung der Restabfallkonzeption über ein sog. Langzeitzwischenlager. Dieses wurde am 29.05.2006 genehmigt. Mit Bescheid vom 30.07.2009 wurde das Zwischenlager unbefristet für eine Kapazität von 75.000 Tonnen genehmigt. Damit soll mittelfristig und langfristig eine hohe Flexibilität bei der Restabfallkonzeption gewährleistet werden.

9.4 Konzeption für die Verwertung von Papier, Pappen und Kartonagen

Auf Grund einer EU-weiten Ausschreibung ist die Verwertung von Papier, Pappen und Kartonagen aus der kommunalen Sammlung des Landkreises Kassel ab dem 01.01.2013 an die Fa. Tönsmeier Hessen GmbH, Lohfelden, vergeben worden. Der Vertrag hat eine 2-jährige Laufzeit mit einer Verlängerungsoption für ein weiteres Jahr.

9.5 Gebührenanpassung

Der Landkreis Kassel - Eigenbetrieb Abfallentsorgung - hat zuletzt zum 01.01.2005 eine Gebührenanpassung vorgenommen. Über einen Zeitraum von 7 Jahren konnten somit die Gebühren stabil gehalten werden.

Möglich wurde dies durch verschiedene Konsolidierungsmaßnahmen. Beispielhaft ist hier die Übernahme der Kompostierung im Landkreis Kassel GmbH zu erwähnen. Neben den erfolgten Konsolidierungen konnten durch die positiven Entwicklungen auf dem Abfallverwertungssektor verschiedene Gebührensätze und Entgelte reduziert oder Abfälle sogar kostenlos angenommen werden.

Im Einzelnen konnten zu Gunsten der Bürgerinnen und Bürger folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Senkung der Gebühr für zusätzliche Altpapiergefäße
- Verdoppelung des zustehenden Volumens für Altpapier im Gewerbe
- Kostenfreie Annahme von Papier und Metallschrott auf dem Entsorgungszentrum „Kirschenplantage“
- Gebührensenkung für Abfälle zur Ablagerung (sog. „inerte“ Abfälle)
- Senkung der Mindestgebühr auf allen Anlagen auf einheitliche 3,- €
- Senkung der Bearbeitungsgebühr für Entsorgungsnachweise
- Senkung einzelner Preise für die Abfälle zur Verwertung so z.B. für gemischte Bau- und Abbruchabfälle, Altholz der Kategorie A IV, Mineralfaserabfälle etc.

Die größte Einsparung konnte zuletzt durch die im Jahr 2008 durchgeführte EU-weite Ausschreibung zur Behandlung und Verwertung der Restabfälle erreicht werden (s.Ziff. 9.3).

Neben weiteren erzielten Preissenkungen für die Abfälle zur Verwertung wie zum Beispiel gemischte Bau- und Abbruchabfälle, Altholz oder Mineralfaserabfälle haben sich die Erlöse für die Verwertung des Altpapiers gut entwickelt. Aufgrund der o. a. Kostenreduzierungen und eines weiterhin positiv einzuschätzenden Verwertungsmarktes ist der Eigenbetrieb in der Lage gewesen, die Restabfall-Behältergebühren zu senken. Der Kreistag hat am 02.11.2011 beschlossen, die Gebühren zum 01.01.2012 zu reduzieren.

Demnach ergibt sich für einen 4-Personen-Haushalt (80l-Tonne / Normalgebühr) eine Senkung zum bisherigen Entgelt i. H. v. 1,41 € / monatlich. Das entspricht einer Reduzierung pro Person von 0,35 Cent / Monat. Die 80l-Tonne (Normalgebühr) liegt damit bei 15,26 € im Monat (bisher 16,70 € / monatlich). Im Mittel beläuft sich die Gebührensenkung auf 13,65%.

9.6 Inventarisierung der Abfallgefäße

Der Eigenbetrieb verfügt über ca. 210.000 Abfallgefäße in den Größen 80 l - 1,1 cbm. Diese sind auf ca. 100.000 Haushalte im Landkreis Kassel verteilt. Bei einer so großen Anzahl von Müllgroßbehältern (MGB) ist eine Überprüfung der Mengen bzw. eine Inventur ohne technische Hilfsmittel sehr zeit- und personalaufwändig. Die Betriebskommission hat daher am 22.10.2010 beschlossen, im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung ein System zur Inventarisierung von MGB's auszuschreiben.

Mit der Einführung eines Inventarisierungssystems sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Aufdeckung von 2-5% „Schwarzbeständen“, d.h. nicht registrierte und veranlagte Abfallbehälter
- dadurch potentielle Mehreinnahmen von rund € 200.000 Gebühren pro Jahr
- Vermeidung von zukünftigen „Schwarztonnen“
- exakte Abrechnungsgrundlage mit Dritten
- einfache Kontrolle der Gebührenveranlagungen
- Verbesserung der Tourenplanung durch genaue Kenntnis der durchgeführten Schüttungen
- schnelle Information für die Abfallberatung, z.B. zur Klärung der Frage, ob ein Behälter stehengelassen oder geleert würde
- exakte Informationen auch über nicht gebührenwirksame Bio- und Altpapierbehälter, welche bei den Gemeinden bisher nicht vollständig vorliegen
- Information zur Behälterart, -größe und Grundstückszuordnung mittels Aufkleber, so dass eine Verwechslung mit Nachbarbehältern nicht mehr möglich ist
- vereinfachte Abrechnung von Sonderleerungen.

Insgesamt wirkt sich eine Inventarisierung positiv auf die Gebührengerechtigkeit, auf die Wirtschaftlichkeit und auf den Kundenservice aus.

Die EU-weite Ausschreibung erfolgte im Jahr 2011. Die Einführung des Systems wird sich über ca. 3 Jahre erstrecken und wurde im November 2011 begonnen. Zurzeit liegt man im Zeitplan und hat bereits die Hälfte der an den Landkreis Kassel angeschlossenen Städte und Gemeinden umgestellt.

Die Kennzeichnung der Abfallgefäße mit Hilfe der Bürgerinnen und Bürger verlief bisher problemlos. Die prognostizierte Aufdeckung von nicht angemeldeten Abfallgefäßen hat sich bestätigt.

9.7 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Eigenbetrieb ist Mitglied in der „Arbeitsgemeinschaft Graue Wertstofftonne“. Die „Arbeitsgemeinschaft Graue Wertstofftonne“ ist ein Zusammenschluss von öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger, privaten und öffentlichen Abfallverwertungsanlagen und abfallwirtschaftlichen Organisationen, die sich zum Ziel gesetzt haben, Restabfälle und die darin enthaltenen Wertstoffe im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) möglichst hochwertig zu verwerten und effiziente Sammel- und Sortiersysteme zu entwickeln.

Die Graue Wertstofftonne ist eine Alternative für Gebietskörperschaften, die wegen einer funktionierenden Bioabfalltrennung trockene und sortierfähige Restabfälle besitzen und ihre Restabfälle ohnehin schon sortieren. Ein weiterer (vierter) Abfallbehälter als Wertstofftonne würde insbesondere in ländlichen Gebieten einen erheblichen logistischen Mehraufwand verursachen. Die Graue Wertstofftonne wäre in diesen Fällen nicht nur ökologisch, sondern auch die ökonomisch sinnvollere Variante.

Ein zukünftiges Wertstoffgesetz, das die bisherige Verpackungsverordnung ersetzen und erweitern soll, muss die Möglichkeit einer Grauen Wertstofftonne berücksichtigen. In wie weit diese Forderung im Gesetz Berücksichtigung finden wird, kann derzeit nicht beurteilt werden.

Die Marktentwicklung des Abfallsektors wird vom Eigenbetrieb ständig beobachtet. Insbesondere für das in den letzten Jahren entwickelte Stoffstrommanagement ist dies von besonderer Bedeutung. Damit konnten und werden Abfallströme wirtschaftlich und marktgerecht einer Verwertung zugeführt.

Dadurch bedingt und durch das gute Ausschreibungsergebnis bei der Verwertung der Restabfälle, ist der Eigenbetrieb finanziell in einer besonders guten Lage. Die Liquidität ist hervorragend und das Risiko einer negativen Veränderung als sehr gering einzustufen. Zinsrisiken sind aufgrund der langfristigen Finanzierungen derzeit nicht erkennbar.

Durch Kostenreduzierungen und angesichts eines weiterhin positiv einzuschätzenden Verwertungsmarktes war der Eigenbetrieb in der Lage, die Abfallgebühren ab dem 01.01.2012 zu reduzieren.

Der Kalkulationszeitraum läuft bis Ende 2014. Ziel des Eigenbetriebes ist es die Gebühren auch über diesen Zeitraum hinaus, stabil zu halten.

Kassel, den 03. Juni 2013

gez. Uwe Pietsch
Betriebsleiter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebes Abfallentsorgung Kreis Kassel für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 27 Abs. 2 EigBGes Hessen unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kassel, 06. Juni 2013



GBZ Revisions und Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Büchsenenschütz
Wirtschaftsprüfer


Brischmarin
Wirtschaftsprüfer

Rechtliche Verhältnisse

Organisationsform: Eigenbetrieb des Landkreises Kassel

Bezeichnung: Abfallentsorgung Kreis Kassel

Sitz: Kassel

Betriebssatzung: vom 06. Dezember 1993, zuletzt geändert am 03. März 2005

Anschrift: Wilhelmshöher Allee 19-21, 34117 Kassel

Handelsregister: Amtsgericht Kassel, HRA 9972

Gegenstand: Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebes ist die Abfallentsorgung für das Gebiet des Landkreises Kassel einschließlich der von den kreisangehörigen Städten und Gemeinden übernommenen Aufgaben der Abfalleinsammlung und des Abfalltransports sowie das Errichten, Betreiben, Instandsetzen und Erneuern von Abfallentsorgungs- und Verwertungsanlagen

Geschäftsjahr: 01. Januar bis 31. Dezember

Stammkapital: Das Stammkapital beträgt laut § 4 der Satzung EUR 1.533.875,64

Betriebsleitung: Herr Uwe Pietsch

Betriebskommission: Wir verweisen auf die namentliche Aufzählung im Anhang des Jahresabschlusses

Geschäftsordnung der Betriebskommission: vom 05. September 2006

Steuerliche Verhältnisse

Zuständiges Finanzamt: Kassel I

Steuernummer: 025 226 43244

Der Eigenbetrieb ist lediglich mit seinen Betrieben gewerblicher Art ertragsteuerpflichtig.

Hierzu zählen:

- Containerdienst
- DSD.

Die übrigen Bereiche stellen im Berichtsjahr eine rein hoheitliche Tätigkeit dar und sind somit ohne steuerliche Relevanz.